

Genug Energie für alle

Im Feriendorf Blatten-Belalp tankt die ganze Familie in den Bergen Kraft. Während bei Sport und Spiel viel Energie umgesetzt wird, verschwenden die Gebäude keine Ressourcen. Das Feriendorf verbindet Spass und Naturschutz mit ein bisschen Hexerei.



Ausgezeichnet
mit dem Schweizer
Solarpreis
2015

Es ist ein Kraftort, das neueste Kind der Reka-Feriedorffamilie. Direkt zwischen dem alten Ortskern von Blatten bei Naters und der Talstation der Belalp-Bahn dreht sich alles um Energie. Das Dorf mit 50 Wohnungen in 7 Häusern sowie zwei Gemeinschaftshäusern wird mit erneuerbarer Energie versorgt. Die Kraft kommt von der Sonne. Hybride Sonnenkollektoren erzeugen gleichzeitig Strom und Wärme. Dank Erdwärmespeicher und Wärmepumpe reicht der Überschuss des Sommers auch für den ganzen Winter. Die Investition in Nachhaltigkeit lohnt sich: Das Feriedorf funktioniert autark und emissionsfrei.

Die Eröffnung im Dezember 2014 brachte auch neuen Schwung nach Blatten. «In der Sommersaison ist dank den Reka-Gästen viel mehr los», sagt Gastgeberin Maria Zenklusen. Die Tourismusfachfrau teilt sich mit ihrem Mann Roger auch die Aufgaben zuhause in Birgisch. Beide wissen gut, was Kinder in den Ferien brauchen. Platz zum Austoben hat es im Feriedorf genug. Über der Tiefgarage rollt Gross und Klein mit Rädern aller Art. Nebenan kann man im Seilpark der Gemeinde Richtung Simplonpass sausen. Sieben Wohnungen sind barrierefrei, Wi-Fi gehört neben Küche und Bad zum modernen Ferienkomfort aller Wohnungen. Beliebt sind die 6 ½-Zimmer-Wohnungen – ideal für Ferien mit Grosseltern.

«So ist es bei uns –
embri, embrüf»

Die Belalp-Hexe verleiht dem Feriedorf eine regionale Note. Sie hilft überall, in der Häxu-Stuba ebenso wie beim Knobeln für das Häxu-Diplom. «Mit den Kindern im Rekalino-Familienprogramm pflegen wir den Häxu-Garten und kochen auch zusammen», sagt Frau Zenklusen. Im Froschteich plantschen die Kleinen, während Teenager in der coolen Lounge chillen. Alles ist da, um Energie umzusetzen, auch bei trübem Wetter: Billard, Töggelikasten und Pingpong-tisch. Und wer im modernen Fitnessraum strampelt, blickt ins Hallenbad.

Wenn die Sonne scheint, muss man natürlich den Aletschgletscher sehen. Von der Belalp sieht man auf den grössten Gletscher Europas, das UNESCO-Welterbe. Die grosse Tour bis zur Hängebrücke führt fünf Stunden über Stock und Stein. «So ist es bei uns – embri, embrüf», lacht die Gastgeberin. Zum Glück sind auch diese Energien alle erneuerbar.

Claudio Zemp

